



Editorial



Liebe Vereinsmitglieder

Der glimmende Docht erlischt nicht. Bei der ersten Generalversammlung des neugeschaffenen Vereins BMI konnten alle Anwesenden einen Eindruck davon gewinnen, was durch den aktuellen Vorstand weiterentwickelt wurde. Vieles ist nur möglich, weil sich über Jahre hinweg die AG Mitglieder in schwierigen Umständen für das Überleben des Vereinslebens eingesetzt hat. Dank vieler Menschen, die diskret im Hintergrund wirken und alle Fäden zusammenhalten, können wir nun weiter aufbauen, was in Grundzügen bereits vorhanden ist.

In der Mitte unseres Raumes wurde als Dekoration eine blühende Brücke dargestellt. Der mit Rosen geschmückte Weg widerspiegelt etwas von unserer Freude, die wir bei unserer Zusammenarbeit verspüren und stellt auch dar, was durch Beziehungen auf die kurze Zeit erreicht werden konnte. Zu erkennen sind wohl noch gewisse Stolpersteine, die wir aus dem Weg räumen möchten.

Die GV wurde sehr professionell durch Nicola Neider geleitet und beinhaltete einen abwechslungsreichen Bericht der einzelnen Vorstandmitglieder über die vielen Tätigkeitsbereiche des Vereins BMI. Es entstand ein bunter Blumenstrauss, gefolgt von den konkreten Zielen, die wir für das kommende Jahr festgelegt haben. Das Ausbauen des Netzwerkes sowie der Kontakt zu den Fachpersonen und das Miteinbeziehen von ihren Süd-Erfahrungen und Fähigkeiten gelten als zentrale Herausforderungen für die kommenden Monate. Die immer bessere Zusammenarbeit mit den COMUNDO-Mitarbeitenden wurde sichtbar durch die animierte Präsentation von Elisabeth Wintzler über die Netzwerkgruppen. Mit viel Begeisterung lädt sie uns zu einer Zusammenarbeit ein.

Hoffnungsvoll war für uns als Vorstand BMI auch die Begegnung mit dem Vorstand des Freundchaftskreises der SMB. Neben dem Austausch über unsere je spezifischen Aufgaben konnten wir den Terminkalender für das Jahr 2018 so absprechen, dass es keine Terminkollisionen mehr geben wird. Unser Bestreben ist weiterhin auf das Verbindende zu schauen und auch gemeinsam Aktivitäten zu gestalten.

Das Treffen mit den Rückkehrenden am GV-Nachmittag empfanden wir als eine herzliche und offene Begegnung. Dabei gab es sowohl Möglichkeiten sich gegenseitig kennenzulernen als auch von den Rückkehrenden über ihre Erfahrungen im Einsatz zu hören. Unser Wunsch ist, dass wir weiterhin mit ihnen in Kontakt bleiben und wir uns im Trägerverein gegenseitig unterstützen. Das herrliche Dessertbuffet von Albin zum Abschluss war ein Ausdruck der Freude und des Willkommenheissens für eine weitere Zusammenarbeit.

Beim Treffen mit den Delegierten und dem Vorstand, das im RomeroHaus stattfand, konnten wir die Motivation aller Teilnehmenden spüren. Die vom Vorstand COMUNDO ins Leben gerufene Initiative einer Kommission für die Finanzen wie auch die Spurgruppe zur Profilschärfung von COMUNDO machen das Bestreben deutlich, die verschiedenen Gruppierungen in der Organisation an einen Tisch zu bringen und gemeinsam neue Ausrichtungen zu gestalten, die von allen getragen werden.

Das aktive Mitmachen aller Vereinsmitglieder ist von Seiten des Vorstandes BMI sehr gewünscht und willkommen. Wir sehen immer konkreter, was es alles für Möglichkeiten gibt, sich zu engagieren und in welchen Bereichen man sich einsetzen könnte. Unsere Hoffnung ist, dass sich weiterhin viele von euch auf unsere Angebote einlassen, um ein lebendiger, konstruktiver und spürbarer Trägerverein zu sein.

Unser Dank geht an alle, die uns konstruktive Rückmeldungen und Zeichen der Wertschätzung unserer Vorstandsarbeit ausgesprochen haben. Wir freuen uns über die gemeinsame Zusammenarbeit mit euch und bauen auf euer aktives Mitwirken.

Für den Vorstand BMI
Joseph Keutgens

PS: Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 23. September 2017

Impressum

Die „Infos aus dem Verein BMI“ werden vom Vorstand BMI herausgegeben.
Versand durch Jonas Schälle, VS BMI, verein@bethlehem-mission.ch

Kontakt:
Peter Leumann
peter.leumann@gmx.ch



Generalversammlung des Vereins BMI vom 24. Juni 2017: Stimmungsbericht mit ein paar Fakten

Gutgelaunt trafen sich knapp 40 Mitglieder des neuen Vereins BMI im Foyer des RomeroHauses. Bei Kaffee, Tee und feinem Zopf begegnete ich alten Bekannten und neuen Gesichtern. Wie geht's dir? Was hast du in der letzten Zeit erlebt? Schön, dich nach langer Zeit wieder einmal zu treffen. Freue mich, dich kennen zu lernen...

In einer Woge von Stimmen und Lachen treibt es mich in den Saal Ellacuria. Dort sind die Stühle im grossen Kreis aufgestellt, das ist sympathisch, ich kann alle Anwesenden sehen, die letzten durch Zunicken begrüßen. Schon hier merke ich: Das ist keine gewöhnliche GV eines Vereins, wie ich es kenne. Der Verein BMI lebt und wird nur weiter leben durch die Beziehungen der Mitglieder, durch Kontakte, das zusammen Arbeiten, das gemeinsame Feiern, das einander Tragen in schwierigen Momenten.



Margrit Santschi erzählt über Ecuador

Der Einstieg von Margrit Santschi, wie sie von ihrem Einsatz in Ecuador berichtet, empfinde ich im Nachhinein gerade wie ein „Inhaltsverzeichnis“ für den Verlauf dieses Vormittags oder gar als Programm für das Vereinsleben. Sie erzählte, wie es die zugleich schönste, bereicherndste und schwierigste Aufgabe war, in die Kultur der indigenen Menschen einzutauchen. Der Alltag ist geprägt von Mythen. Sie beginnen den Tag ganz früh am Morgen in Ruhe bei einem speziellen Getränk und tauschen aus über ihre Träume, denen sie eine wichtige Bedeutung für das kommende, strenge Tagewerk zumessen. Vom Schöpfungsmythos, den Margrit uns erzählt, bleibt mir, dass sie glauben, dass Gott den Menschen das Denken, das Fühlen und das Reden gibt – nein, dass er es den Menschen einhaucht.

Ist es nicht auch das, was wir mit unserem Verein erleben (möchten)? Nicola leitete auch in diesem Sinn über zu dem, was der Vorstand im ersten halben Jahr seines Bestehens gemacht hat. Und das ist eine ganze Menge:

- Am Begegnungstag im Januar stellten sich Vorstandsmitglieder und Delegierte vor, in dem sie sehr persönlich davon berichteten, welchem Stern sie folgen.
- Den „Weg der Menschenrechte“ und ein Treffen zum Thema Soja halfen sie organisieren.
- Es gab Zusammenkünfte mit Comundo-Mitarbeitenden zum Thema Bildung und die Suche nach Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Rückkehrenden.
- Eine Begegnung mit Beat Dietschy, dem Präsidenten von Comundo.
- Gegenseitige Informationen und Absprachen mit dem Freundschaftskreis SMB.
- Einzelne Vorstandsmitglieder waren im Einsatz beim Ausreisekurs.
- Peter Leumann redigierte die „Informationen aus dem Verein“.

Und sicher war da noch mehr, ich konnte mir bestimmt nicht alles aufschreiben.

Und dann holt Albin uns und seine Vorstandskollegen vom begeisterten Erzählen auf die konkrete Ebene der Zahlen und Kosten. In einem vorsichtig und finanziell klein gehaltenen Budget (in dem die Freiwilligenarbeit des



Joseph Keutgens und Kassier Albin Keller



Vorstandes nicht einmal aufscheint), steht der Vorschlag für eine 10% Stelle für Sekretariatsarbeiten. Diese wurden bisher von Comundo geleistet, das wollen und sollen wir jetzt selber machen. Roman und Jonas, die jüngsten Mitglieder des Vorstandes, wollen sich diese Stelle aufteilen und darin auch den Aufbau und die à-jour-Haltung einer einfachen Internetseite übernehmen. Die allermeisten Anwesenden finden das super, zukunftsfruchtig und notwendig für den Austausch unseres Vereins in dieser modernen Zeit. – Und wenn's ums Geld geht, wird es kurz auch mal emotional...!

Es folgten die Vorschläge für die Jahresziele. Norbert hatte zur Vorbereitung Meinungen, Wünsche und Ideen bei vielen Mitgliedern persönlich und mit viel Aufwand zusammengetragen und in 4 Bereiche sortiert: Beheimatung, Inspiration, Herausforderung, Geselligkeit. Wie einen roten Faden hörte ich immer wieder die Worte: begegnen, bewirken, verbinden, informieren, vernetzen, unterstützen, voneinander lernen, einbeziehen, einladen, bereitstellen, wertschätzen, anfeuern, motivieren, aus-handeln, ausstrahlen.

Die Begeisterung und Freude des Vorstandes war gross. Aber auch wir als Vereinsmitglieder sind gefragt: Wo kann ich mithelfen, mich einsetzen, den Vorstand unterstützen? Wie kann ich mich nach meinen Fähigkeiten, nach meiner zur Verfügung stehenden Zeit und Lust auf ein bisschen oder etwas mehr Vereinsleben einlassen? Es gibt viele Möglichkeiten:

Ein Wunsch z.B. von Peter ist die Mithilfe für graphische Gestaltung in den "Informationen"...

Beim Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen gibt es viele Daten, die ich mir merken will. Wir werden sicher nochmals informiert bzw. eingeladen. Verschiedene Termine finden sich hinten in diesen Vereinsinfos.

Im Rückblick auf diese paar Stunden unter Freundinnen und Freunden – klar, es war auch eine Generalversammlung mit einer ordentlichen Abwicklung – verliess ich diese Menschen mit einem guten Gefühl und mit Schwung und Dank und Freude, diesem Verein anzugehören.

Text: Anita Baumgartner

Fotos: Urs Keel



Eine blühende Brücke als symbolische Mitte der ersten Generalversammlung des Vereins BMI



Begegnung mit rückkehrenden Fachpersonen

„Das Treffen mit den Fachpersonen ist für mich eines der Highlights des Jahres.“ – Mit diesen herzlichen Worten leitete Nicola Neider die Begegnung zwischen den 12 Rückkehrenden aus dem Süden und den 12 Vereinsmitgliedern aus dem Norden am Nachmittag des 24. Juni ein. Durch das Pfadspiel „Kugellager“, bei dem sich jeweils eine Fachperson und ein Vereinsmitglied gegenüberstehen und kurz kennenlernen, fand ein erster lockerer Austausch statt. Dabei war ein gegenseitiges Interesse spürbar: Die einen wollten wissen, welche Erfahrungen die rückkehrenden Fachpersonen in ihren Einsätzen gemacht haben. Die anderen waren interessiert zu erfahren, wie sich die Vereinsmitglieder hier im Norden für mehr globale Gerechtigkeit engagieren.

Für den Hauptteil des Treffens teilten wir uns in Kleingruppen auf, um die von Theres Höchli und Nicola gemeinsam vorbereiteten Fragen zu diskutieren. Dabei ging es um die im Einsatz gemachten Erfahrungen und erworbenen Kompetenzen, die Möglichkeiten und Schwierigkeiten, diese hier in der Schweiz einzubringen und um die Wünsche und Ansprüche der Fachpersonen an unseren Verein. Die lebhaften Diskussionen und der offene Austausch zeigten uns zum einen, dass ein aktives Vereinsleben von den Rückkehrenden sehr gewünscht ist. Zum anderen wurde den Vereinsmitgliedern wieder einmal bewusst, wie wertvoll und inspirierend die Zusammenarbeit mit frisch zurückgekehrten Fachpersonen für uns als Trägerverein einer PEZA-Organisation ist. Dabei geht es nach Aussagen der Fachpersonen gar nicht um aufwändig organisierte Veranstaltungen, sondern vielmehr um Gefässe für den informellen Austausch unter „Gleichgesinnten“. So entstand aus dieser motivierenden Begegnung bereits ein erstes kleines Projekt, nämlich ein „regionaler Brunch“ mit interessierten Fachpersonen und Vereinsmitgliedern. Roman Gnägi wird als einer dieser zurückgekehrten Fachpersonen und Vorstandsmitglied einen ersten Brunch organisieren, der voraussichtlich im September in Bern stattfinden wird.



Begegnung zwischen rückkehrenden Fachpersonen und Vereinsmitgliedern

Das anschliessende Dessertbuffet von Albin Keller war der perfekte Abschluss für dieses Treffen, das die Teilnehmenden motiviert für weitere Begegnungen nach Hause gehen liess. Wir möchten uns bei Theres Höchli für die tolle Zusammenarbeit herzlich bedanken und sind optimistisch, dass wir die Schnittstelle zwischen der professionellen Arbeit von COMUNDO und unserem freiwilligen Engagement als Trägerverein in Bezug auf die Fachpersonen Schritt für Schritt verbessern und weiterentwickeln können.

Jonas Schälle



Informationen aus dem Vorstand BMI



Nicola Neider Ammann stellt an der GV die Jahresziele vor

Jahresziele 2017

In den letzten Wochen hat sich der Vorstand BMI neben der Vorbereitung der 1. GV, die am 24. Juni im RomeroHaus stattfand, mit den Jahreszielen des Vorstandes beschäftigt. Diese wurden an der GV vorgestellt. Hier eine kurze Zusammenfassung der Jahresziele:

• Im neuen Strukturmodell gilt es, die verschiedenen Rollen der einzelnen Elemente der Organisation von COMUNDO neu auszulegen und zu klären. Dabei spielen aus der Sicht des BMI Vorstandes folgende Einheiten eine Rolle:

- Vorstand COMUNDO
- Geschäftsleitung COMUNDO
- Mitarbeitende COMUNDO
- Aktivitäten COMUNDO
- Fachpersonen als Mitglieder vom Verein BMI (und IA)
- BMI-Vorstand und BMI (und IA) Delegierte
- BMI-Vereinsaktivitäten

- Gemeinsame Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit den Netzwerkgruppen

- In diesem Geflecht von verschiedenen Akteuren gilt es aus unserer Sicht die jeweiligen Rollen zu klären und für eine gute interne Kommunikation zu sorgen, damit am Ende das Kerngeschäft von COMUNDO, die PEZA, eine nachhaltige Zukunft und ein klares Profil hat.
- Mitarbeit bei der Profilschärfung von COMUNDO (mit einer Delegation in der Spurguppe und Teilnahme an den Plenumsveranstaltungen)
- BMI-Vereinsaktivitäten wie Begegnungstage, Ferienwoche, Zusammenarbeit mit dem Bereich der offenen Angebote im Romerohaus etc. Ein wichtiger Aspekt ist vor allem der Bereich der informellen Kontakte und die Initiierung neuer Regionalgruppen für Rückkehrer und Interessierte.
- Willkommenskultur für neue Mitglieder, die in einen Einsatz gehen, vor, während und nach dem Einsatz (Mitarbeit in den entsprechenden Gefässen bei COMUNDO bei Orientierungstagen, Ausreisekurs, Rückkehrerkurs). Besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Phase nach der Rückkehr, wo die Fachpersonen ihr Erfahrungswissen aus dem Einsatz in der CH (oder D) einbringen können. Durch die Integration von frisch zurückgekehrten Fachpersonen soll die Mitgliederbasis der BMI erweitert und verjüngt werden.
- Mitgliederpflege allgemein im Blick auf die Bedürfnisse der Mitglieder, vor allem informelle Begegnungsmöglichkeiten schaffen und partizipative Aktivitäten, wo Mitglieder ihre Ressourcen einbringen können.
- Herausgabe von Informationen aus dem Verein (mindestens 4 x mal pro Jahr) in Zusammenarbeit mit Peter Leumann als Redaktor
- Statt dem sogenannten «Stammtisch» vor den Delegiertenversammlungen ist neu ein «Open Forum» geplant, eingebettet in einen Begegnungstag, wo die Delegierten informieren und alle Mitglieder ihre Sichtweisen in die strategische Arbeit von COMUNDO via Delegierte einbringen können.
- Zur Entlastung des rein ehrenamtlich arbeitenden Vorstands soll ein Sekretariat die administrativen Arbeiten und den Aufbau und die Pflege der Website übernehmen.

Zur Information: Erst nach den Sommerferien wird an alle Mitglieder ein Brief mit der Einladung zur Begleichung des Mitgliederbeitrags verschickt.

Nicola Neider Ammann – Co-Präsidentin vom Verein BMI



Norbert Spiegler

Eine neue Synergie

Treffen des BMI-Vorstandes mit der Kerngruppe des Freundschaftskreises SMB

Am 3. Juni trafen sich erstmals der BMI-Vorstand und die Kerngruppe des Freundschaftskreises SMB im Missionshaus Immensee. Beide Gruppen, bestehend jeweils aus 6 Personen, haben sich erst im letzten Jahr formiert. Unmittelbarer Anstoss zu diesem Treffen war das unglückliche terminliche Zusammentreffen der GV BMI und des Begegnungstages «Wohnen im Bethlehem» des Freundschaftskreises; denn es gehören zahlreiche Personen zu beiden Gruppierungen. In der Zusammenkunft erinnerte man die gemeinsame Herkunft aus der SMB-Tradition und deren Werte. Bald aber bestimmten die Zukunftspläne und gemeinsamen Interessen beider Seiten das Zusammensein. Es ergab sich ein Terminkalender von Veranstaltungen, die sich gegenseitig unterstützen und ergänzen. Am 21. Oktober lädt der Freundschaftskreis die BMI zu einem Begegnungstag über die Geschichte der SMB in einer Art Postenlauf ein. Die BMI und deren Vorgeschichte in der Assoziation SMB bilden einen wichtigen Zeitabschnitt in dieser Geschichte. Die BMI wiederum lädt zu einem thematischen Begegnungstag »Buen Vivir« (Gutes Leben) am 4. November ein. Und beide wollen zusammen mit COMUNDO den Begegnungstag im Januar im Missionshaus bestreiten, welches der älteste Anlass dieser Art in der SMB/BMI-Geschichte ist. Beide Vorstände sind sich einig: die neuen Einsatzpersonen von COMUNDO tragen die gemeinsamen Anliegen in ihrer Praxis weiter. Ebenso laden beide Gruppierungen ihre Mitglieder zu anderen Veranstaltungen von gemeinsamen Interesse ein, wie z.B. der Tag der Offenen Tür des «Hauses der Jugend Bethlehem» (unbegleitete jugendliche Flüchtlinge) oder der jährliche Menschenrechtsweg. Auch beim Mittagstisch im Missionshaus und beim gemeinsamen Dessert auf der Dachterrasse rissen die Gespräche nicht ab. In gegenseitiger Bestärkung gingen die beiden Gruppierungen auseinander.

Norbert Spiegler



Jonas Schälle

Profilprozess COMUNDO – Was ist unser Selbstverständnis?

Die Neugründung von COMUNDO hat viele Fragen zum Selbstverständnis von dieser entstehenden Organisation aufgeworfen, die weit über reine Kommunikations-Angelegenheiten hinausgehen. Der Vorstand COMUNDO wollte dabei nicht einfach ein neues Leitbild in Eigenregie entwickeln, um zu zeigen wo es lang geht. Stattdessen haben sich die Verantwortlichen von Vorstand und Geschäftsleitung für einen gemeinsamen partizipativen Prozess mit den verschiedenen Anspruchsgruppen von COMUNDO entschieden, um sich über die jeweiligen Grundwerte und Vorstellungen zu verständigen und unser Selbstverständnis zu klären bzw. zu entwickeln. Zu den Anspruchsgruppen gehören massgeblich die beiden Trägervereine BMI und InterAgire im Norden und die Fach- und Koordinationspersonen sowie die Partnerorganisationen im Süden. Kurz gesagt geht es um das Suchen und Heraus Schälen des Profils hinsichtlich der Frage: Was können wir beitragen als COMUNDO, was andere so nicht können?

Für die Vorbereitung dieses gemeinsamen Profilprozesses wurde eine Spurguppe bestehend aus Personen von COMUNDO, BMI und InterAgire mit je unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen gebildet. Die Aufgabe dieser Spurguppe ist es, zuerst einmal die verschiedenen Positionen, Werte und Vorstellungen über das Profil von COMUNDO zu sammeln. Aufbauend auf dieser Grundlage werden dann die zwei Vollversammlungen am 8. September und 9. Dezember vorbereitet, wo möglichst viele Vereinsmitglieder von BMI und InterAgire, COMUNDO-Mitarbeitende sowie Koordinationspersonen teilnehmen sollen. Die Zusammensetzung dieser Spurguppe sieht folgendermassen aus:

- Ingo Boltshauser, Bereichsleiter Nord
- Beat Dietschy, Präsident
- Franz Erni, Bereichsleiter International
- Cornelia Furrer, Projektbegleitung
- Alessandra Genini, Delegierte InterAgire



Nr. 12 / 13. Juli 2017

- Tom Giger, Fachteamleiter Bildung
- Sylvie Roman, Delegierte BMI, Vertretung Französische Schweiz
- Corinne Sala, Geschäftsstellenleiterin Bellinzona und Bindeglied zum Trägerverein InterAgire
- Jonas Schälle, Vorstand BMI
- Teres Steiger-Graf, Geschäftsleiterin
- Matti Straub-Fischer, Moderation changels.ch
- Ruedi von Rotz, Gewinnung & Förderung Fachpersonen

Aus dem Süden begleiten folgende Landes-Koordinatorinnen die Spurgruppe:

- Mirjam Kalt, Kolumbien
- Sandra Lassak, Peru
- Jutta Wermelt, Kenia

Am 14. Juni fand der erste ganztägige Workshop dieser Spurgruppe statt. In Kleingruppen haben wir unsere jeweiligen Bezüge zu COMUNDO kennengelernt und über folgende Fragen diskutiert:

- Wo stehen wir heute?
- Worin drückt sich unser Selbstverständnis aus?
- Wo steht COMUNDO im Jahr 2030 („Best scenario“ und „worst case“)?

Der Workshop wurde vom externen Berater Matti Straub auf eine inspirierte Art und Weise geleitet und es fand ein engagierter Austausch zwischen den teilnehmenden Personen statt. Dabei wurden auch heikle Themen wie die Frage nach der spirituellen Grundhaltung bzw. der befreiungstheologischen Ausrichtung von COMUNDO nicht unter den Tisch gekehrt sondern offen als einer von mehreren zentralen Aspekten dieses Profilprozesses festgehalten. Aus den Gesprächen in den Kleingruppen sowie den Plenardiskussionen ergaben sich eine Vielzahl von offenen Punkten und Unklarheiten, die es in den partizipativen Vollversammlungen zu behandeln gilt. Konkret wurde von der Spurgruppe festgestellt, dass es unter anderem in folgenden Bereichen Klärungsbedarf gibt: Zum einen bestehen unterschiedliche Vorstellungen und Wahrnehmungen, wie freiwilliges Engagement und professionelle Arbeit optimal miteinander in Einklang gebracht werden. Zum anderen gibt es deutliche Meinungsdivergenzen zwischen der „Gruppe Bildung/Befreiungstheologie“ und der „Gruppe Marketing/Fundraising“, wobei ein offener Austausch und das Aufbauen von Vertrauen als zentral erachtet werden.

Als Fazit dieses ersten Workshops kam die Spurgruppe gemeinsam mit Matti Straub auf folgende Hauptpunkte, bei denen Handlungsbedarf besteht:

- Das fehlende gegenseitige Vertrauen ist unsere grösste Baustelle, deshalb ist das offene Aussprechen unserer jeweiligen Wahrnehmungen von „Anderen“ und das gemeinsame Diskutieren unserer Positionen und Grundwerte zentral
- Agreements bzw. Abkommen zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen von COMUNDO müssen neu verhandelt werden.
- Die Support-Strukturen von COMUNDO sind zwar stark ausgebaut (Trägervereine BMI und IA), müssen aber besser miteinander koordiniert werden.
- Es braucht einen „Dorfplatz“, wo Dinge öffentlich kritisiert werden können und ein gemeinsamer Dialog stattfindet.

Mein persönlicher Eindruck zu diesem eben gestarteten Profilprozess ist, dass der Mut und die Bereitschaft der Beteiligten vorhanden ist, die unter der Oberfläche schwelenden Konfliktpunkte und Unklarheiten offen auf den Tisch zu bringen und an einer gemeinsamen Vision von COMUNDO zu arbeiten. Ich lade euch deshalb alle ganz herzlich zur Teilnahme und zum aktiven Mitdiskutieren am ersten Grossanlass zum Profilprozess ein, der am *Freitag, 8. September im RomeroHaus* stattfindet (eine offizielle Einladung mit dem Programm wird im August verschickt). Der Grund für dieses Datum unter der Woche ist, dass so auch die Landes-KoordinatorInnen teilnehmen und dadurch die für unsere PEZA-Organisation entscheidenden Ansichten und Erfahrungen aus dem Süden in den Profilprozess einbringen können. Der aktuelle Profilprozess mit den partizipativen Grossanlässen am 8. September und 9. Dezember ist letztlich eine ideale Gelegenheit die Entwicklung von COMUNDO mit unseren persönlichen und gemeinsamen Überzeugungen als Trägerverein beeinflussen und stärken zu können. Nutzen wir sie!

Jonas Schälle



Ausreisefeier neuer COMUNDO Fachpersonen am 29. Juni 2017

Am Abend des 29. Juni hat im Romerohaus die Ausreisefeier für die neuen Fachpersonen von COMUNDO stattgefunden. Nach dem langen Selektionsprozess, den gemeinsamen Ausbildungswochenenden und dem dreiwöchigen Ausreisekurs ist dies der Moment für alle, gemeinsam den Aufbruch in die Einsatzländer zu feiern und sich über das bereits Erreichte zu freuen. Wie viele unserer Mitglieder sicher erfahren haben, werden heute alle Fachpersonen von einer Netzwerkgruppe in der Schweiz begleitet, die ihnen bei der Öffentlichkeitsarbeit und beim Fundraising zur Seite steht. In diesen Gruppen wird zum Projektbeginn auch jeweils ein Fest organisiert, was der Feier im RomeroHaus eine etwas andere Note gibt, als ein Event, das sich vor allem an die Mitarbeiter und Mitglieder von COMUNDO/BMI richtet.

Am 29. Juni haben wir uns in der Kapelle versammelt, um eine Gruppe sympathischer neuer Fachkräfte auszusenden in ganz verschiedene Länder, zu ebenso verschiedenen Aufgaben. Das Programm wurde, wie es auch traditionell immer war, von den Ausreisenden selbst nach ihren eigenen Wünschen geprägt. Theres Höchli moderierte als Verantwortliche für die Ausbildung der Fachkräfte und leitete durch den Abend. Wir begannen die Feier mit kleinen Geschichten über Erlebnisse der Fachpersonen aus ihrer Jugend. Dazu stellten sie sich an verschiedenen Orten im Raum auf. Als Gäste und Teilnehmer an der Feier mussten wir nun erraten zu wem die erzählte Geschichte passt und uns zu dieser Person stellen. Für eine richtig erratene Geschichte gewann man jeweils eine der Lieblings-süssigkeiten der Ausreisenden. Schön war es, dass dieser auch lustige erste Teil der Feier – bei dem ich zum Beispiel fast immer falsch lag! – gleich die Stimmung für einen ungezwungenen und gemütlichen Abend setzte.

Von Franz Erni, dem Verantwortlichen für das Südprogramm von COMUNDO, erhielten die neuen Fachpersonen ein kleines Geschenk, eine leere Schweizer Tasse, die die Bereitschaft symbolisiert, sich auf Neues einzulassen. Als Abschluss des Programmes in der Kapelle bildeten wir im Kreis stehend, durch das Zuwerfen einer Schnur kreuz und quer durch den Raum, ein Netzwerk zwischen allen Anwesenden. Jede sagte hier, wenn die Schnur bei ihr angekommen war, was wir einander und den Fachpersonen wünschen für diese kommenden Jahre. So wurde die Verbindung zwischen uns allen illustriert und so konnte man auch den Optimismus, wie auch die durchaus vorhandene Nervosität vor so einem grossen Unterfangen gemeinsam spüren.

Die Lieder, die wir zum Abschluss sangen, wurden auch von den Ausreisenden ausgewählt und spiegelten ihre Gefühle in diesen Tagen wieder. Manu Chao's «Clandestino» setzte ein starkes Symbol für

den Aufbruch und für Themen der sozialen Gerechtigkeit, und das gepfiffene Stück aus dem Disney-Film «Robin Hood» machte einfach nur gute Laune. Abgerundet wurde der Abend noch mit einem gemeinsamen Apéro im Foyer des Romerohauses. Für uns vom Verein, die an dieser Feier dabei sein konnten, war es ein schöner Moment, in dem wir uns der Arbeit von COMUNDO wieder ganz stark verbunden fühlen und an der Freude und auch den Sorgen der neu Ausreisenden ein wenig teilhaben konnten. Wir freuen uns sehr für diese neuen Fachpersonen und Vereinsmitglieder und sind schon jetzt gespannt darauf, in den nächsten Jahren mehr von ihren Erlebnissen und ihrem Wirken zu hören.



Von links nach rechts hinten: Joaquin Salazar, Madeleine Colbert, Aline Wiccki, Horst Hühnlein, Nuria Frey, Marc Fessler. Vorne: Christine Blaser, Luz Marina Jaramillo, Sara Imperatori. Foto: Marcel Kaufmann

Roman Gnägi



Bericht von der Delegiertenversammlung COMUNDO

10. Juni 2017 im RomeroHaus in Luzern

Am 10. Juni trafen sich die Delegierten der BMI und von Inter-Agire mit dem vollständig anwesenden Vorstand von COMUNDO zur zweiten Delegiertenversammlung im RomeroHaus. COMUNDO-Präsident Beat Dietschy stellt das folgende Zitat von Albert Einstein an den Beginn des von ihm geleiteten Treffens: *„Auf Veränderungen hoffen, ohne etwas selbst dafür zu tun, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten.“* (Dieses Zitat steht auch in der neusten, meiner Meinung nach sehr gut gelungenen Ausgabe des Wendekreises vom Juni 2017 „Mut zum Optimismus“ auf S. 13.) Bekanntlich ist auch COMUNDO ständig mit Veränderungen konfrontiert.

Nach der Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 4.2.2017 stellt Teres Steiger-Graf als Geschäftsleiterin den Programmbericht von COMUNDO vor. Wie im Jahresbericht erwähnt, geht es darum, gemeinsam die Welt zu gestalten. *„Die Vision von COMUNDO ist eine Welt mit mehr sozialer Gerechtigkeit und Wohlbefinden und weniger Ungleichheit für alle Menschen. Diese Weltsicht schliesst auch immaterielle Grundbedürfnisse wie Kulturwelterbe, spirituelle Traditionen, soziales Leben, politische Gestaltung, Selbstverwirklichung und Freizeitgestaltung mit ein“* (vgl. Jahresbericht 2016 S. 3).



Die Delegierten der Trägervereine BMI und Inter-Agire zusammen mit den Vorstandsmitgliedern von COMUNDO – auf dem Bild fehlt der Fotograf (und BMI-Delegierte) Joseph Keutgens



Der Programmbericht ist das zentrale Dokument für die DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) und ist zusammen mit dem harmonisierten Monitoring und Evaluationssystem ein wichtiges Instrument für die interne Reflexion und die Steuerung von COMUNDO. Teres zeigt die Aktivitäten in den Bereichen der Programme Süd und Nord und weist auch auf Neuerungen hin. Die Partnerschaft mit der DEZA ist durch die finanziellen Beiträge der DEZA zentral für COMUNDO. Im weitern geht Teres auf Stärken und Schwächen in der Partnerschaft mit der DEZA ein. Die DEZA hat eine Fachperson beauftragt, eine Evaluation der Arbeit von COMUNDO in der Süd- und Nordarbeit zu machen. Die Resultate sind für COMUNDO wertvoll für die interne Reflexion und die Rechenschaft gegenüber der DEZA.

Unter dem Stichwort „Lessons learnt“ weist Teres darauf hin, dass in der Personalgewinnung und Projektklärung Flexibilität nötig ist, um angepasst auf die sich verändernden Ansprüche von Interessierten und Partnern vor Ort zeitnah reagieren zu können. Die Partnerorganisationen tragen wesentlich zum Gelingen eines Personalprojektes bei. Sie sind zentrale Akteure vor Ort und müssen noch stärker in die Programmarbeit auf Landesebene einbezogen werden.

Die Delegierten genehmigen die Jahresrechnung und den öffentlichen Jahresbericht 2016, nehmen Kenntnis vom Revisionsbericht 2016 und wählen die Firma BDO als Revisionsstelle und Maya Doetzki als zusätzliches Vorstandsmitglied. Bei der Vereinbarung über die Zusammenarbeit von BMI, Inter-Agire sowie COMUNDO wird der Art. 16 mit folgendem Inhalt genehmigt: *„Vor einem allfälligen Verkauf oder einer Umnutzung des Romerohauses in Luzern holt der Vorstand COMUNDO das Einverständnis der Delegierten ein und konsultiert den Vorstand BMI“*. Diese Formulierung ist das Resultat einer Zusammenkunft von Beat Dietschy mit dem Vorstand und den Delegierten der BMI und ist beispielhaft für den Einbezug und die Kooperation der Beteiligten.

In Bezug auf die Jahresrechnung ist die Aufwandseite recht gut unter Kontrolle. Auf der andern Seite konnten die Spendeneinnahmen nicht ganz gehalten werden. Insgesamt resultierte ein negatives Betriebsergebnis von rund CHF 800'000.-. Die „Arbeitsgruppe (AG) ausgeglichene Finanzen“ ist daran, Lösungen zur Vermeidung weiterer Defizite zu suchen. Bei dieser AG arbeiten mit Patrice Riedo und Luciano Re auch je ein Delegierter der BMI und von Inter-Agire mit. Der DEZA Programmbeitrag an COMUNDO beträgt CHF 2.6 Millionen.

Im Weiteren beauftragt die Delegiertenversammlung die Koordinationspersonen in den Einsatzländern mit der Umsetzung des Programms und erteilt ihnen die nötigen Kompetenzen. Dazu gehören die Eröffnung eines Koordinationsbüros oder die Anstellung von Mitarbeitenden.

Unter Varia werden die Delegierten informiert über die Überarbeitung des Bildungskonzeptes, den Stand der Arbeiten der AG ausgeglichene Finanzen (bis jetzt wurden verschiedene Analysen durchgeführt) und der AG Profil COMUNDO. Bei dieser AG geht es um den Geist und die Spiritualität von COMUNDO. Den BMI-Delegierten ist klar, dass die personelle Zusammensetzung der AG in das operative Geschäft gehört. Sie würden es aber begrüßen, wenn Josef Estermann vom Bereich Grundlagen und Forschung auch Mitglied dieser AG und der AG Bildung wäre. Sie meinen, dass er wichtige Impulse einbringen könnte.

Im Teil II der DV findet eine Diskussionsrunde zum Thema PEZA (Personelle Entwicklungszusammenarbeit) statt. Als Ausgangspunkt überlegt sich jede(r) Teilnehmer/-in zwei Erfahrungen aus der Einsatzzeit oder zwei wichtige Gesichtspunkte, warum er/sie sich bei COMUNDO engagiert. Zwei Beispiele sollen den anschliessenden Austausch illustrieren. So wird von einer Person erwähnt, dass man in Sambia viel Zeit hat und viel Raum für Spontaneität oder dass man die Entwicklung und Entfaltung von Benachteiligten und von andern Personen, die nicht auf der Sonnenseite leben, fördern möchte. Zudem wird angeregt, das Potenzial von Rückkehrenden gut zu nutzen. Es sei wichtig, dass diese Erfahrungen sowohl bei COMUNDO als auch bei den Trägervereinen eingebracht werden.

Der abschliessende Apéro riche ermöglicht weitere Gespräche und Begegnungen.

Alex Keller, COMUNDO-Delegierter der BMI



Neu im Vorstand COMUNDO: Maya Doetzki

Zehn Jahre Journalismus zu Themen Migration, Politik, Frauen. Zwanzig Jahre Mitarbeit in NGO mit Kerngeschäft Umwelt, Entwicklungspolitik, Menschenrechte, Fairer Handel. Weitere zehn Jahre Verantwortung für Entwicklungsprogramme in Südostasien, unter anderem auf den Philippinen: Da kommt schon etwas zusammen. Zum Beispiel Erinnerungen.

Erinnerungen an das Romerohaus, wie ich es früher wahrgenommen habe. Ich war unterwegs zu einem Vortrag oder als Tagungsleiterin, nervös, wie es gut vorbereitete Referenten eigentlich nicht sein sollten. Aber sobald ich das Backsteinhaus betrat, fiel die Aufregung weg. Das Haus strahlte Ruhe aus, die sich übertrug. Mir gefiel, dass es so nahe an der Strasse liegt und im Hinterhof einen Garten hat, in dem sich durchatmen lässt; man kann das symbolisch verstehen. Ich vermeinte zu spüren, wie viele Menschen hier engagiert nach Wahrheiten in den Wirklichkeiten gesucht und gerungen haben. Tausend gute Gedanken gedacht haben. Und Stress? Den gab es sicher in den Büros. Aber mit ihnen hatte ich weniger zu tun. Das Romerohaus war und ist für mich ein Ort der Konzentration, der Kontemplation, der Kompetenz. Dass ich in eben diesem Haus am 10. Juni 2017 in den Vorstand von COMUNDO gewählt worden bin, ist für mich deshalb etwas Besonderes. Und es ist natürlich auch etwas Besonderes, dass ich in die Fussstapfen von Lydia Leumann-Kohler trete, die bis 2016 diese Funktion wahrgenommen hat; gemeinsam haben wir in den Nullerjahren im Romerohaus die Kurse „fairplay: weltweit“ durchgeführt. Ein Kreis schliesst sich.

Hilde Domin hat in einem Gedicht geschrieben: „Wisse, Du bist nicht das Wasser. Du trägst nur den Eimer.“ In meinen langen Berufsjahren mit unterschiedlichen Aufgaben als Redaktorin, Geschäftsleiterin, Selbständigerwerbende, Expertin oder Verwaltungsrätin habe ich eine meiner wichtigsten Aufgaben darin gesehen, „den Eimer zu tragen“, Brücken zu schlagen, Wissen von hier nach dort zu vermitteln, Personen zu verlinken, die voneinander nehmen und einander geben können.

Im Jahresbericht 2016 beschreibt Geschäftsleiterin Teres Steiger-Graf COMUNDO als eine Lernende Organisation. Ich bin zu tiefst überzeugt, dass uns die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika weiterhin etwas zu sagen haben. Dass wir (auch) von ihnen Antworten auf die globalen Herausforderungen finden können. Dass sie über brachliegende Ressourcen verfügen, die nicht erkannt oder respektiert werden. Wer von uns könnte in so desolaten Lebensumständen wie den ihren eine solche Kreativität des Überlebens entwickeln? Wir würden jammern! Und dann untergehen. Auf die Gefahr hin, als sozialromantisch kritisiert zu werden, sei es wiederholt: Ja, wir können von Menschen im Süden lernen! Lernen heisst: zuhören, analysieren, sortieren – und dann handeln. Gemeinsam. Ich freue mich, im COMUNDO-Vorstand dazu einen Beitrag leisten zu dürfen.



Maya Doetzki



Informationen aus dem Vorstand / der Geschäftsleitung COMUNDO

Delegiertenversammlung COMUNDO

Die Delegiertenversammlung des Vereins COMUNDO fand am 10. Juni im RomeroHaus statt. Schwerpunktthemen der DV waren der Programmbericht 2016 sowie die Jahresrechnung 2016. Keines der Traktanden gab Anlass zu grösseren Diskussionen. Die DV wählte mit Applaus Maya Doetzkies als neues Vorstandsmitglied. Sie wird im Vorstand einen Schwerpunkt auf der Nordarbeit haben.

Für die anschliessende Diskussionsrunde zum Thema PEZA präsentierte Franz Erni ein erarbeitetes Papier, welches als Grundlage diene. Darin wird PEZA als Strategie im Programm COMUNDO 2017 – 2020 und im internationalen Kontext aufgezeigt. Persönliche Erfahrungen zur PEZA wurden ausgetauscht. U.a. wurden folgende Punkte aufgezeigt:

- Die Leute im Süden wollen etwas anderes, als wir im Norden glauben, dass sie benötigen.
- Die PEZA hat in der heutigen Zeit ein hohes Potential und ist gerade auch in der Beziehungsarbeit in den Norden sehr wichtig.
- Viel Wissen liegt im Süden, dies gilt es einzubringen.
- Gefahr der Wirkungsfall: Nicht immer ist alles messbar.

Information zum aktuellen Stand einzelner Projekte

Profil COMUNDO

- **1. Workshop** der Spurguppe Profil COMUNDO hat am 14. Juni 2017 stattgefunden.
Themen:
 - Woher kommen wir?
 - Wo stehen wir heute? Was freut uns? Was braucht Energie und nervt? Welche Dynamiken gibt es? Welche „Spiele“ nehmen wir wahr – welche davon machen Spass und geben Aufwind, welche empfinden wir als Energiefresser?
 - Wie nehmen uns Personen von aussen wahr?
 - Wohin soll die Reise gehen? Was ist das „best scenario“? Was ist das „worst scenario“?
 - Worauf müssen wir achten, damit wir einen starken Prozess gestalten können, wo möglichst viele motivierte Vereinsmitglieder und Mitarbeitende daran teilnehmen?
- **2. Workshop** der Spurguppe COMUNDO findet am 29. August statt.
- Grosser Workshop findet am Freitag 8. September statt mit Vorstand, Mitarbeitenden, Koordinator/innen und Vereinsmitgliedern.

AG Ausgeglichener Finanzhaushalt

Am der Sitzung vom 10. Juli wurden:

- Erste Eckwerte der Budgetvorgaben 2018 definiert
- Die wichtigsten Einflussfaktoren auf finanzielle Ergebnisse und die entsprechenden Massnahmen diskutiert

Austausch Interteam – COMUNDO

Am 30. Mai fand ein Austausch mit Interteam statt, an dem Beat Dietschy und Teres Steiger-Graf von Seiten von COMUNDO teilnahmen. Das Hauptthema war die Zukunft von Unité, dem Dachverband für Schweizer PEZA-Organisationen. Man ist sich einig, dass die Zielsetzungen eines Dachverbandes geklärt sein müssen, ebenso wie es die Klarheit der Rolle der DEZA zu Unité braucht. Man ist sich ebenfalls einig, dass zu den Zielsetzungen eines Dachverbandes folgende Punkte gehören: Austausch, Zukunftsmodelle für PEZA entwickeln sowie Innovation.

DEZA Jahresprogrammkonferenz

Am Morgen des 28. Juni fand die Jahresprogrammkonferenz mit der DEZA statt. Die Rückmeldungen zum Programmbericht waren vorwiegend positiv, insbesondere wurde eine wesentliche Weiter-



entwicklung festgestellt, das Aufzeigen der Lessons Learnt und Herausforderungen fanden Anklang, der Finanzbericht zeigt den Zusammenhang zwischen operationeller Ebene und Finanzierung.

Evaluation COMUNDO im Auftrag der DEZA

Am Nachmittag des 28. Juni fand der Austausch mit der DEZA zur Evaluation von Herrn Fischer statt. Folgende Punkte wurden diskutiert:

- Grundverständnis von PEZA / Grenzen des Programmansatzes: Klärung Programmziel
- Auswahl PO: in Bezug auf Grösse und Stabilität
- Wirkungsmessung: Zielsetzung > Messung > Bericht (auf welcher Ebene messen wir Wirkung?)
- Was ist der Beitrag unserer Fachpersonen (quantitativ und qualitativ)?

Ein Management Response wurde am 10. Juli an die DEZA geschickt. Der Entscheid, ob und in welcher Höhe wir wieder einen Beitrag erhalten, erfolgt bis Ende Juli.

Personalpolitik und Personal- und Besoldungsreglement

Genehmigung des von der Arbeitsgruppe Puls ausgearbeiteten neuen Personal- und Besoldungsreglements. – In diesem Zusammenhang wurden auch die Ziele der im Sommer 2016 entworfenen Personalpolitik überprüft.

Teres Steiger-Graf / Ingo Boltshauser

Netzwerkgruppen: direkte Kontaktmöglichkeit für Vereinsmitglieder

Die COMUNDO-Fachpersonen stehen nicht alleine da: Sie werden nicht nur von COMUNDO und den Partnerorganisationen vor Ort unterstützt, sondern auch von ihren Netzwerkgruppen in der Schweiz. *Auch BMI-Vereinsmitglieder können Mitglied in der Netzwerkgruppe einer unserer Fachpersonen werden und somit diese während des Einsatzes direkt unterstützen.* So können interessierte Vereinsmitglieder viele Informationen aus erster Hand erhalten – in Form von Blogs, Rundbriefen, Vorträgen oder anderen Anlässen. Damit können sie wieder ein aktiver Teil eines Austausches werden, der Menschen, Länder und Welten einander näher bringt.



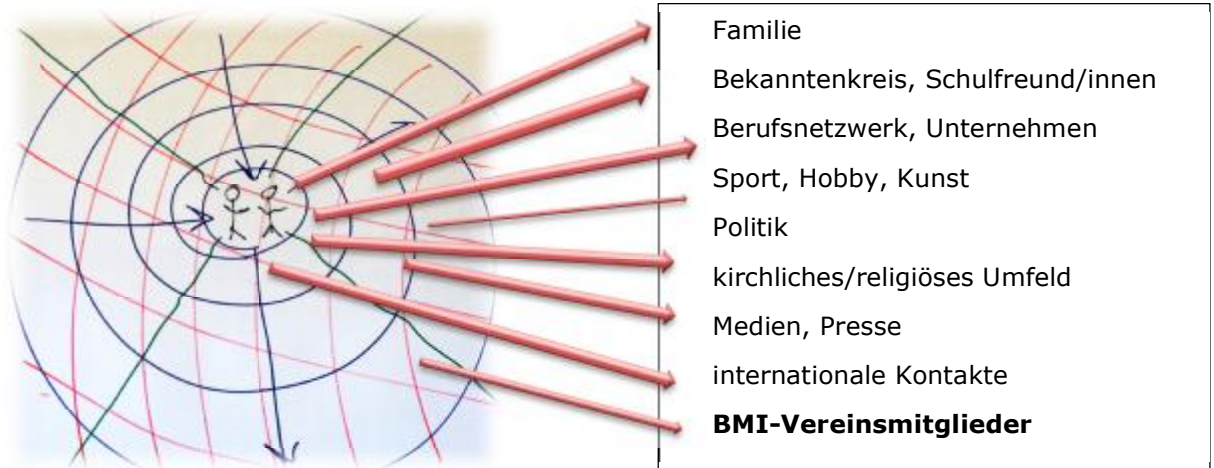
Elisabeth Wintzler stellt an der BMI-GV die Netzwerkgruppen vor

Die Netzwerkgruppe (NWG) ist integraler Bestandteil eines Fachpersonen-Einsatzes. Seit vielen Jahren schon ist dies im Tessin und in der Romandie ein Erfolgskonzept. Seit 2016 starten auch Deutschschweizer Fachpersonen (FP) mit einer Netzwerkgruppe in ihren Einsatz.

Sie realisieren damit das Konzept des „Weltweiten Lernens“: Menschen im Norden lernen von den Menschen im Süden wie auch umgekehrt, um eine globale Perspektive auf globale Krisen zu erhalten. Dieser Zugang stellt eine Alternative zum einseitigen Wissenstransfer und Ressourceneinsatz dar.



Über das Beziehungsnetz der Fachpersonen kann COMUNDO mit seiner Vision von „mehr sozialer Gerechtigkeit weltweit“ Menschen erreichen, welche ausserhalb ihrer bisherigen Beziehungsfelder leben:



Primär geht es um eine *Netzwerkerweiterung und Sensibilisierung* und in einem nebengeordneten Ziel auch um einen erweiterten Fundraising-Personen-Kreis. Die NWG (ab ca. 50 Personen) schafft im Umfeld ihrer Fachperson den Boden dafür, dass sich COMUNDO in der Deutschschweiz als Institution weiter entfalten kann. Die NWG-Mitglieder sind immer dann Botschafter/innen für die Anliegen von COMUNDO, wenn sie in ihrem weiteren Umfeld von ihrer FP und deren Einsatz erzählen.

Während des Einsatzes – Mi-Contrat-Reise

Nach eineinhalb Jahren hat jede FP die Möglichkeit einer mi-contrat-Dienstreise in die Schweiz. Eine mi-contrat-Reise dauert max. 4 Wochen. In dieser Zeit sollen minimal folgende Sensibilisierungs- und Fundraising-Aktivitäten geleistet werden:

- mind. 1 Veranstaltung mit der NWG – Gelegenheit, Danke zu sagen für die Unterstützung und um ihre Motivation wieder zu erneuern durch persönliche Begegnung (dies ist auch eine Gelegenheit, die anderen NWG-Mitglieder für eine Mitgliedschaft im Verein BMI zu motivieren)
- 2 - 3 weitere öffentliche Veranstaltungen.
- Einzelkontakte u.a. auch mit potenziellen Spender/innen, Institutionen usw., vermittelt durch das Fachteam Fundraising
- Einsatzpräsentation auf der Geschäftsstelle
- wenn möglich Medien-/Pressetermine

Die BMI-Vereinsmitglieder sind eingeladen an Veranstaltungen während des Mi-Contrats teilzunehmen.

Der Wunsch ist auch, dass die ausreisenden Fachpersonen schon früh vom BMI-Verein erfahren und bereits vor und während ihres Einsatzes Kontakte zum Verein pflegen können. Das geht am besten direkt von Mensch zu Mensch.

Es würde mich sehr freuen, wenn sich möglichst viele Vereinsmitglieder auf unserer Website über Fachpersonen im Einsatz informieren und schauen, welchen Fachpersoneneinsatz sie spannend finden. Bitte meldet Euch bei mir und ich nehme Euch in die jeweilige Netzwerkgruppe auf.

Elisabeth Wintzler, Netzwerkgruppen-Verantwortliche Luzern,
Tel. 041 248 11 55, elisabeth.wintzler@comundo.org.



Informationen aus der SMB

Der Doppelrat der SMB (Generalrat und Vorstand des Vereins Missionshaus Bethlehem) hat im Herbst 2016 eine Spurguppe zur Vorbereitung des Generalkapitels 2018 eingesetzt. In den Officiosa der SMB 3/2017 werden vom Generaloberen Ernst Wildi folgende Schlüsselthemen gemeldet, die in dieser Spurguppe besprochen wurden und für die Vorbereitung und Behandlung im GK empfohlen werden:

- Wohlbefinden, Betreuung und Pflege, Wohnsituation der Mitbrüder
- Trägerschafts- und Leitungsstrukturen angesichts des hohen Alters der Missionsgesellschaft
- Umgang mit neuen Kandidaten
- Zusammenarbeit mit den wichtigsten Partnern
- Finanzplanung und Spendenstrategie
- Leitungsstruktur SMB in Simbabwe und Taiwan (Region oder Distrikt)
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Radio, TV, Internet usw.)
- GK: Fünfjahresrhythmus wie bis dato oder Zwischenkapitel mit neuen Wahlen (reduzierte Amtszeit des Generalrats)
- «Wohnen im Bethlehem»: Kriterien bei der Auswahl der Mieterinnen und Mieter; Mission and Vision Statement; missionarische Impulse vonseiten der SMB, des Vereins Missionshaus Bethlehem und des Freundschaftskreises
- Botschaft des GK 2018 zu Themen wie «Spuren sichern und neue Spuren legen», Veränderung, Wandel, Spiritualität des Loslassens und Weitergehens, Spiritualität der «ars vivendi et ars moriendi», etc. (Arbeitstitel).

Das Generalkapitel SMB dauert vom 4. bis 22. Juni 2018.

Norbert Spiegelger SMB

Wohnen im Bethlehem – ein Versuch, den roten Faden zu sehen

oder um was in aller Welt kommt die Missionsgesellschaft Bethlehem dazu, mit neuen Wohnformen zu experimentieren?

Nach einer Serie heisser Tage war die Befürchtung berechtigt, dass der Nachmittag zum Thema *Wohnen im Bethlehem* eine heisse Angelegenheit werden würde. Eingeladen zur Veranstaltung hat der Freundschaftskreis SMB.

Die Befürchtung den Nachmittag bei hohen Temperaturen im stickigen Raum des Gemeinschaftssaals der SMB verbringen zu müssen, ist nicht eingetreten. Der Himmel war bedeckt und bescherte uns allen weit weniger hohe Temperaturen als an den Vortagen es der Fall war.

Im gut gefüllten Saal wurden wir in die spannend präsentierte Thematik eingeführt. Balz Theus, Informationsbeauftragter des Projektes *Wohnen im Bethlehem* verstand es, uns mit Humor und Charme den langen Weg aufzuzeigen, der schlussendlich im Generalkapitel 2008 zum Beschluss führte, eine neue Form einer „Mehrgenerationensiedlung zu prüfen, die ernsthaft auf die Wohnbedürfnisse des modernen Menschen antwortet“.



Balz Theus – mit Humor



Das Jahr 2008 war also der Startschuss, die Sache seriös und ernsthaft anzugehen. Aber wie immer, hat ein jeder Start auch noch seine unverzichtbare Vorgeschichte.



Der vom Freundschaftskreis SMB organisierte Anlass über „Wohnen im Bethlehem“ fand grosses Interesse

Ein „vielseitiges, auf ein einvernehmliches Zusammenleben ausgerichtetes Konzept“ soll dem Bauvorhaben die ideelle Ausrichtung geben: Das Zusammenleben und die Wohngemeinschaft soll in diesem Wohnbauprojekt besondere Beachtung erfahren.

Allerdings, - das Gemeinwohl und damit der Gemeinschaftsgedanke war nie Selbstzweck. Im Vordergrund stand immer das „Projekt“, das es zu realisieren galt. Die Gemeinschaft war das Vehikel. Sie sollte befähigen, ein Ziel erreichen zu können. Norbert Spiegler hat uns aus seinen 22 Jahren Erfahrung mit der SMB darüber eindrücklich berichtet.

Für die SMB soll „das Projekt ein Spiegel ihres weltweiten sozialen Engagements“ sein, das von allem Anfang an und zu jeder Zeit als Richtschnur für die Politik der SMB diene. Diese Ausrichtung zieht sich wie ein roter Faden durch all die Jahre. Begonnen hat sie mit Pierre Barral, der 1896 die „Ecole apostolique de Bethléem“, von Meggen nach Immensee verlegt hatte und aus der die Missionsgesellschaft Bethlehem hervorgegangen ist.

Letztendlich geht es beim Erreichen der Ziele immer um gelingendes oder ‚gutes Leben‘, ein zentraler Begriff und Hauptziel der Sozialethik. ‚Gutes Leben‘ oder ‚buen vivir‘ findet man auch als ethisches Grundprinzip indigener Gemeinschaften des Andenraumes in Südamerika. Die christlich-neutestamentliche Tradition kennt dafür den Ausdruck ‚Leben in Fülle‘.

Die SMB versteht sich in ihrer Sendung und ihrem Auftrag ganz und gar der biblischen Tradition verpflichtet, - des ‚Lebens in Fülle‘.

So ist es verständlich und absolut stimmig, dass sie im wohl letzten Abschnitt ihres Bestehens, - sozusagen als Vermächtnis -, das Projekt „Wohnen im Bethlehem“ realisieren möchte. Dort soll ‚gutes Leben‘ eine Chance haben.

Das also der rote Faden! – Von Herzen wünschen wir dem engagierten Projekt Zukunft und den Menschen, die die Räume bewohnen werden, die Erfahrung ‚guten Lebens‘!

Text: Thomas Oelhafen / Fotos: Urs Keel

Informationen zum Projekt *Wohnen im Bethlehem*: <http://www.im-bethlehem.ch/>



Aus der Arbeit von Vereinsmitgliedern

Josef Estermann: Brücke zwischen Kulturen, Ideen und Welten

Seit 1985 bin ich mit der SMB/BMI/COMUNDO verbunden, als meine Frau Colette und ich uns Gedanken zu einem „missionarischen“ Einsatz machten und zum ersten Mal im Missionshaus in Immensee anklopften. Der erste Einsatz erfolgte dann mit der SMB und Interteam von 1990 bis 1998 in Cusco (Peru), und der zweite von 2004 bis Ende 2012 mit der BMI in La Paz (Bolivien). Seit Oktober 2012 arbeite ich, zuerst als Bildungsleiter und später als Inhaber der Stabsstelle „Grundlagen & Forschung“, für die BMI und später COMUNDO im RomeroHaus in Luzern. In dieser Funktion habe ich mit verschiedenen Vorhaben zu tun, welche die inhaltlichen Grundlagen für die Arbeit von COMUNDO und die Systematisierung der Fachpersonen-Einsätze beinhalten. So war ich während zweieinhalb Jahren verantwortlich für den Reflexionsprozess zum Entwicklungsbegriff, der kürzlich mit einer Publikation abgeschlossen werden konnte:

Estermann, Josef (Hg.) (2017). Das Unbehagen an der Entwicklung: Eine andere Entwicklung oder anders als Entwicklung?. Aachen: Mainz-Verlag. ISBN 978-3-95886-154-1. Das Buch nimmt die wichtigsten Beiträge des Reflexionsprozesses auf und möchte zum Weiterdenken anregen. Allen, die sich kritisch-konstruktiv mit der Entwicklungszusammenarbeit auseinandersetzen, sei die Lektüre wärmstens empfohlen. Vereinsmitglieder können den Band für Fr. 20.- im RomeroHaus beziehen.



Josef Estermann anlässlich der Buchvorstellung im RomeroHaus am 13. Juni 2017

Foto: Georges Scherrer, kath.ch

Neben meiner beruflichen Tätigkeit befasse ich mich vor allem mit Fragen der Interkulturalität und Befreiungstheologie, andiner Philosophie und dem Süd-Nord-Dialog in Philosophie und Theologie. So habe ich Gastvorlesungen in Frankfurt und Salzburg, Granada und Buenos Aires, La Paz und Tucumán wahrge-

nommen. An der theologischen Fakultät der Universität Luzern nehme ich einen Lehrauftrag in „Missionswissenschaft“ wahr; dies ist ein Erbe der SMB, die traditionell diesen Schwerpunkt betreut hat (Fritz Kollbrunner, Toni Peter, Ernstpeter Heiniger). Mein Fokus liegt denn auch auf den theologischen Aufbrüchen im globalen Süden und der Befreiungstheologie. Zwei Publikationen sind inzwischen aus dieser Lehrtätigkeit hervorgegangen:

Estermann, Josef (2012). Apu Taytayku: Religion und Theologie im andinen Kontext Südamerikas. Frankfurt a.M.: Grünewald. ISBN 978-3-7867-2930-3; (2017). Idem. Südwind: Kontextuelle nicht-abendländische Theologien im globalen Süden. Münster/Wien/Zürich: LIT-Verlag. ISBN 973-3-643-80253-8. Wer sich für theologische und philosophische Stimmen aus dem Süden interessiert, den oder die könnte die Lektüre interessieren. Der kürzlich erschienene Band Südwind kann im RomeroHaus zu Fr. 30.- gekauft werden.



Die Arbeit bei COMUNDO und meine Vortrags- und Publikationstätigkeit befruchten einander und eröffnen wechselseitig neue Räume. So bekommt COMUNDO auch über die Personelle Entwicklungszusammenarbeit und die Schweiz hinaus ein Gesicht und Bekanntheit. Immer wieder bemühe ich mich darum, festgefahrene eurozentrische oder gar neo-koloniale Denk- und Vorstellungsmuster zu durchbrechen und dabei den „Südblick“ einzubringen. Einer dieser Beiträge aus dem globalen Süden ist das aus den Anden stammende Ideal des Vivir Bien oder des „Gut Lebens“, zu dem ich anlässlich des Begegnungstags vom 4. November einen Input geben darf.



Anlässlich des Nord-Süd-Dialogprogramms in Sevilla, Mai 2017

**JORNADAS DE REFLEXIÓN
SOBRE LA TEOLOGÍA ANDINA**

EXPOSITORES

- ▶ Josef Estermann
- ▶ Virginia Quezada
- ▶ Víctor Huacani
- ▶ Carmen Beatriz Loza
- ▶ Sofía Chipana
- ▶ Julieta Paredes

Y otros expositores.

INGRESO LIBRE

HORARIOS
9:00 a 12:30
15:00 a 18:30

INFORMES
Calle Agustín Aspiazú N° 438
www.iseatbolivia.org
diracademica@iseatbolivia.org
Telf.: (591) 2412251 -int. (2-11)

ISEAT
Instituto Técnico
Especializado Análisis de Teología

Sesiones del 29 al 30 de junio

Noch immer bin ich mit dem zweiten Einsatzland Bolivien und der Partnerorganisation ISEAT verbunden, bin Mitglied des Redaktionskomitees der Zeitschrift „Fe y Pueblo“, aber auch Referent zu Andiner Theologie (via Skype) und Begutachter von Master- und Doktorarbeiten. Seitdem ich wieder in Europa lebe, kriege ich vermehrt Anfragen aus Kreisen, die sich um Alternativen zum herkömmlichen Mainstream bemühen: Transition Town, Anti-Globalisierung, Commons, Solidarökonomie, Degrowth, Suffizienz. Ich betrachte mich selber als „Brücke“ oder Chakana (das andine Wort dafür) zwischen Kulturen, Philosophien, Ideen und Welten.

Josef Estermann

Programm einer Tagung zur Andinen Theologie Ende Juni 2017 in Bolivien (zu der ich per Video-konferenz zugeschaltet war.



Herzlichen Glückwunsch!

Friederike Dillenseger, Fachperson in Kenia, hat am 6. Mai 2017 eine Tochter zur Welt gebracht. Sie heisst

Sharley Leonie Nasike Wekesa.

Wir gratulieren ganz herzlich! Mutter und Kind in Nairobi sind wohlauf.

Aufrufe / Angebote / Hinweise

Schweigen für den Frieden: ...uns fehlen die Worte

Mit dem Schweigekreis setzen wir ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit mit Flüchtlingen und gegen die Gleichgültigkeit gegenüber Krieg, Hunger und Unterdrückung. Auch Menschen mit prekärem Aufenthalt wie Asylsuchende und Sans-Papiers gilt unsere Solidarität.

BMI / COMUNDO gehören zur Trägerschaft dieses Anlasses. Nächste Termine: 31. August, 28. September, 26. Oktober, jeweils von 12.15 – 12.45 Uhr – auf dem Kornmarkt Luzern.



Bistro Mondial mit COMUNDO-Fachpersonen aus Bolivien

Am 31. August 2017 findet von 17.30 bis 19.00 Uhr im RomeroHaus ein Bistro Mondial mit Karin Krebs und Paulo Vallejos, COMUNDO-Fachpersonen in Cochabamba (Bolivien), statt.

Thema: Bolivien – Stärkung der Frauen zwischen Machismus und Armut. - Karin Krebs arbeitet bei CIUDADANÍA im Projekt zur Verantwortungsteilung von Betreuungsaufgaben. Sie begleitet und unterstützt unter anderem die Funktion einer Kindertagesstätte, die von einer Frauenorganisation als Entlastungsmassnahme aufgebaut wurde. Paulo Vallejos engagiert sich bei FUNDARE für die sozio-ökonomische Gleichberechtigung von Müllsammlerinnen.

Hüterinnen des Amazonas-Regenwaldes

Am 4. September 2017, von 19.00 bis 21.30 Uhr findet im RomeroHaus ein Anlass über Strategien der indigenen Frauen zur Bekämpfung des Klimawandels statt.

Ketty Marcelo und Flurina Doppler (COMUNDO-Fachperson) berichten vom Kampf der indigenen Frauen im Amazonasgebiet für den Erhalt ihres Lebensraums, über ihre Strategien im Umgang mit dem Klimawandel und über den Einfluss von internationalen Abkommen. Die Veranstaltung wird ergänzt durch einen Austausch mit Anna Maspoli und Meret Burkart, die im Rahmen ihres Hoplaa-Praktikums die Jugendbewegung am 8. Amazonas-Sozialforum miterlebt haben.



Für den Frieden von morgen – Lokale Initiativen der Friedensarbeit in Kolumbien

Am 14. September 2017, 19.30 bis 21.30 Uhr findet im RomeroHaus eine Veranstaltung mit Mathilde Defferrard, Mirjam Kalt, Stephan Nebel und Jonas Wresch statt.

2. September 2017: Begegnungstag mit Inter-Agire in Bellinzona



Am 2. September 2017 treffen wir uns von 9.47 Uhr bis um 16.13 Uhr mit Inter-Agire in Bellinzona. Vom Bahnhof aus werden wir mit dem Bus nach Monte Carasso zum Augustinerkloster (Antico Convento delle Agostiniane) aufbrechen. Am Vormittag ist ein sich Kennenlernen angesagt. Wir tauschen aus über das, was uns mit der BMI, Inter-Agire und COMUNDO verbindet. Sie werden uns über ihre Netzwerkarbeit berichten. Nach dem Mittagessen machen wir einen kleinen Spaziergang nach Sementina (5-10 Minuten zu Fuß). Es folgt ein Austausch zum Thema Profil COMUNDO. Mit dem Bus werden wir im Anschluss für den Zug von 16.13 Uhr oder 16.40 Uhr nach Luzern aufbrechen.

Alle die sich mit dem Trägerverein BMI verbunden fühlen sind ganz herzlich zu dieser ersten Begegnung mit unserem Partnerträgerverein Inter-Agire eingeladen. Die Hin- und Rückreise organisiert jeder für sich.

Anmeldung bis 15. August 2017 / Auskunft: Joseph Keutgens, joseph.keutgens@gmail.com

Termine

29. Juli bis 5. August 17	Ferienwoche des Vereins BMI in Lajoux / Jura
2. September 2017	BMI-Treffen mit Inter-Agire in Bellinzona (siehe Hinweis oben)
8. September 2017	Grosser gemeinsamer Anlass zum Profil COMUNDO (siehe Beitrag von Jonas Schälle, S. 6/7)
21. Oktober 2017	Treffen des Freundschaftskreises SMB in Immensee zur Geschichte der Missionsgesellschaft
4. November 2017	Begegnungstag BMI im RomeroHaus (Thema: „Buen vivir“, mit Josef Estermann) und „Open Forum“ mit den Delegierten
30. November 2017	Ausreisefeier der Fachpersonen COMUNDO abends im RomeroHaus
9. Dezember 2017	Zweiter Grossanlass zum Profil COMUNDO

Nächste Ausgabe: voraussichtlich Ende September 2017

Einsendungen bis 23. September 2017 an: peter.leumann@gmx.ch